



**Allgemeine Ökologie
zur Diskussion gestellt**

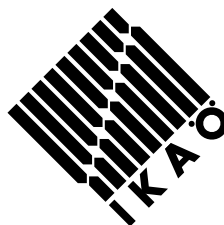
Nr. 4

Leitfaden

**Allgemeine Wissenschaftspropädeutik
für interdisziplinär-ökologische
Studiengänge**

**Rico Defila
Antonietta Di Giulio
Matthias Drilling**

2000



**Interfakultäre Koordinationsstelle
für Allgemeine Ökologie
Universität Bern
Falkenplatz 16
CH - 3012 Bern**

Impressum:

Reihe: "Allgemeine Ökologie zur Diskussion gestellt"
Hrsg.: Prof. Dr. Ruth Kaufmann-Hayoz

Adresse: Interfakultäre Koordinationsstelle für Allgemeine Ökologie
Falkenplatz 16
CH - 3012 Bern
Tel.: ++41 (31)/631 39 51
Fax: ++41 (31)/631 87 33
Email: ikaoe@ikaoe.unibe.ch
IKAÖ-Homepage: <http://ikaoewww.unibe.ch/>

Copyright: © 2000 - Interfakultäre Koordinationsstelle für Allgemeine Ökologie
Universität Bern

Nr. 4: *"Leitfaden Allgemeine Wissenschaftspropädeutik für interdisziplinär-ökologische Studiengänge"*

Rico Defila
Antonietta Di Giulio
Matthias Drilling

ISBN: 3-906456-24-2
Layout: Urs Wittwer
Auflage: 250
Druck: rüedi druck AG

Dank: Die Nikolaus und Bertha Burckhard-Bürgin-Stiftung und die Stiftung Mensch-Gesellschaft-Umwelt an der Universität Basel haben mit namhaften Beträgen Herausgabe und Druck dieser Publikation unterstützt. Wir möchten dafür den Verantwortlichen der beiden Stiftungen an dieser Stelle herzlich danken. Ebenfalls herzlich danken möchten wir Michael Stettler für die sorgfältige Durchsicht des Manuskripts Philippe Cosi für die kompetente informationstechnische Unterstützung und Urs Wittwer für die speditive Layout-Arbeit.

Inhaltsverzeichnis

Der Leitfaden besteht aus mehreren aufeinander aufbauenden Dokumenten, er ist also kein Fliesstext, der durchgängig gelesen werden muss.

Dokument 1 – Frequently Asked Questions S. 7

Hier werden im Sinne einer theoretischen Einleitung die Fragen beantwortet, die uns am häufigsten gestellt wurden.

Dokument 2 – Gebrauchsanleitung S. 17

Hier wird die Verwendung der einzelnen Dokumente erläutert.

Dokument 3 – Lernzielkatalog S. 27

Listet die Lernziele auf, die Voraussetzung für interdisziplinäres Arbeiten sind, und verweist auf die Fragen des Fragenkatalogs (Dokument 4). Ausgehend vom Lernzielkatalog wird allgemeine Wissenschaftspropädeutik in den Unterricht integriert.

Dokument 4 – Fragenkatalog S. 31

Mit Hilfe dieses Dokuments werden Unterrichtsinhalte entwickelt. Es listet diejenigen Fragen auf, die zur Erreichung der Lernziele (Dokument 3) dienlich sind.

Dokument 5 – Um die Fragen ergänzter Lernzielkatalog S. 35

Enthält dieselbe Liste von Lernzielen wie Dokument 3, jedoch werden hier bei den einzelnen Lernzielen die zugeordneten Fragen (Dokument 4) im Volltext wiedergegeben und hierarchisch geordnet.

Dokument 6 – Glossar S. 53

Umschreibt diejenigen Begriffe aus dem Lernziel- und dem Fragenkatalog (Dokumente 3-5), die sich als erklärungsbedürftig erwiesen haben.

Dokument 7 – Illustrationsbeispiele S. 67

Zeigt, wie allgemeine Wissenschaftspropädeutik in Lehrveranstaltungen interdisziplinär-ökologischer Studiengänge integriert werden kann. Die Beispiele wurden von Dozierenden entwickelt.

Dokument 8 – Hinweise und Empfehlungen für die Umsetzung S. 91

Macht ausgehend von charakteristischen Rahmenbedingungen interdisziplinär-ökologischer Lehrveranstaltungen auf Chancen und Risiken aufmerksam, die sich bei der Umsetzung der allgemeinen Wissenschaftspropädeutik ergeben.

Dokument 9 – Literaturliste S. 113

Hier wird auf Literatur verwiesen, die Dozierenden nützlich sein kann bei der Vermittlung von Kommunikations- und Arbeitsmethoden für interdisziplinäre Teams, und auf weiterführende Literatur zur allgemeinen Wissenschaftspropädeutik.

Anhang S. 121

Beschreibt das Vorgehen, das zum Leitfaden geführt hat (Ausführungen zur Delphi-Methode sowie zu den Themen der Befragungsrunden), und listet die Personen auf, die an der Studie teilgenommen haben sowie für die Durchführung des Projekts verantwortlich waren.

9. Literaturliste

Mit den Literaturhinweisen in diesem Dokument wollen wir Dozierende bei der Umsetzung der Lernziele 14 und 15 der allgemeinen Wissenschaftspropädeutik (s. Dokument 3) unterstützen. Auch möchten wir interessierte Leserinnen und Leser auf weiterführende Publikationen zur allgemeinen Wissenschaftspropädeutik hinweisen. Wir verzichten jedoch bewusst darauf, eine vollständige Liste mit Literatur zur allgemeinen Wissenschaftspropädeutik zusammenzustellen. Die Literaturliste besteht aus zwei Teilen:

Kommunikations- und Arbeitsmethoden (Lernziele 14 und 15)

In diesem Teil verweisen wir auf Literatur, die sich aus unserer Sicht bewährt hat, um die Lernziele 14 und 15 der allgemeinen Wissenschaftspropädeutik im Unterricht umzusetzen. Die Literaturhinweise werden jeweils kurz kommentiert.

Literatur zur allgemeinen Wissenschaftspropädeutik

In diesem Teil verweisen wir auf weiterführende Literatur zur allgemeinen Wissenschaftspropädeutik, u.a. auf ausgewählte Publikationen aus dem Projektteam.

Wünschbar wären auch Angaben zu Literatur, die sich im Sinne der allgemeinen Wissenschaftspropädeutik mit einzelnen Disziplinen beschäftigt. Hinweise auf nützliche und erprobte Literatur und Materialien können jedoch nur die Dozierenden der entsprechenden Disziplinen geben.

Der vorliegende Leitfaden soll innerhalb der nächsten 2-3 Jahre als Lehrmittel erscheinen, und wir hoffen, bis dahin von Dozierenden, die den Leitfaden benutzen, entsprechende Literaturhinweise zu erhalten, die wir aufnehmen und anderen Dozierenden zur Verfügung stellen könnten.

☛ Liebe Dozentin, lieber Dozent – Wenn Sie Literatur oder Materialien kennen, die sich aus Ihrer Sicht besonders dafür eignen, Ihre Disziplin zu reflektieren, so schicken Sie uns doch den entsprechenden Hinweis zu (digiulio@ikaoe.unibe.ch; Fax 0041 (0)31 631'87'33). Dankbar wären wir Ihnen natürlich auch um einen kurzen Kommentar zu Ihrem Hinweis: Welche Aspekte können anhand des Werkes besonders gut im Sinne der allgemeinen Wissenschaftspropädeutik reflektiert werden, welche nicht? Welches sind die Stärken, welches die Schwächen des Werkes?

Kommunikations- und Arbeitsmethoden (Lernziele 14 und 15)

Die nachstehenden Angaben verweisen auf Literatur, die sich als besonders nützlich erwiesen hat, um Unterricht vorzubereiten, der auf die Erlangung der Lernziele 14 und 15 der allgemeinen Wissenschaftspropädeutik abzielt. Die Hinweise werden jeweils kurz gewürdigt.

Lernziel 14:

Die Studierenden können Methoden zur Entwicklung von Synthesen einsetzen.

Literatur, die *Vorgehensweisen der inter- und transdisziplinären Synthesebildung systematisch* darstellt und würdigt, Erfahrungen in der Anwendung solcher Methoden aufbereitet oder Hinweise auf die Vermittlung solcher Methoden macht, gibt es noch kaum. Die folgenden Publikationen zeigen grundsätzliche Möglichkeiten auf, wie bei der Entwicklung einer Synthese vorgegangen werden kann und diskutieren deren Vor- und Nachteile. Die Autoren liefern ein brauchbares Analyseinstrumentarium, gehen jedoch nur marginal auf konkrete Methoden ein:

- Krott, Max (1996): *Interdisziplinarität im Netz der Disziplinen*. In: Balsiger, P.; Defila, R.; Di Giulio, A. (Hg.): *Ökologie und Interdisziplinarität – eine Beziehung mit Zukunft? Wissenschaftsforschung zur Verbesserung der fachübergreifenden Zusammenarbeit*. Basel, Boston, Berlin: Birkhäuser, S. 87-97.
- Rossini, Frederick A.; Porter, Alan L. (1978): *The Management of Interdisciplinary, Policy-related Research*. In: Sutherland, J. W.; Legasto, A. J. (Hg.): *Management Handbook for Public Administrators*. New York, Cincinnati, Atlanta, Dallas, San Francisco: Van Nostrand Reinhold Company, S. 302-333.

Einiges zu Methoden bei der Synthesebildung findet sich in *Berichten über inter- oder transdisziplinäre Projekte*, sofern in diesen das gewählte Vorgehen bei der Synthesebildung dargestellt und diskutiert wird. Solchen reflektierenden Fallstudien können Erfahrungen im Hinblick auf die Synthesebildung entnommen werden. Neuere Beispiele dafür sind:

- Bergmann, Matthias; Jahn, Thomas (1999): *"Learning not only by doing" – Erfahrungen eines interdisziplinären Forschungsverbundes am Beispiel von "CITY:mobil"*. In: Friedrichs, J.; Hol-laender, K. (Hg.): *Stadtökologische Forschung. Theorien und Anwendungen*. Berlin: Analytica, S. 251-275.
- Chen, Robert S. (1986): *Interdisciplinary Research And Integration: The Case of CO₂ And Climate*. In: Chubin, D. E.; Porter, A. L.; Rossini F. A.; Conolly, T. (Hg.): *Interdisciplinary Analysis and Research. Theory and Practice of Problem-Focused Research and Development*. Maryland: Lomond Publications, S. 253-269.
- Defila, Rico; Di Giulio, Antonietta (1996): *Interdisziplinäre Forschungsprozesse: Erwartungen und Realisierungsmöglichkeiten in einem Forschungsprogramm – das Schwerpunktzentrum "Umweltverantwortliches Handeln" in seinem Umfeld*. In: Kaufmann-Hayoz, R.; Di Giulio, A. (Hg.): *Umweltproblem Mensch*. Bern, Stuttgart, Wien: Haupt, S. 79-129.
- Defila, Rico; Di Giulio, Antonietta (in Vorb.): *Inter and transdisciplinary Processes – Past experience and Lessons Learnt*. In: Kaufmann-Hayoz, R.; Gutscher, H. (Hg.): *Promoting sustainable development on local level: A new look on classic and innovative policy instruments (Arbeitstitel)*. Themenheft des SPP Umwelt. Basel, Boston, Berlin: Birkhäuser.
- Epton S. R.; Payne, R. L. (Hg.) (1983): *Managing interdisciplinary research*. Chichester, New York, Brisbane, Toronto, Singapore: John Wiley and Sons.
- Hartmann, Yvette E. (1998): *Controlling interdisziplinärer Forschungsprojekte. Theoretische Grundlagen und Gestaltungsempfehlungen auf der Basis einer empirischen Erhebung*. Stuttgart: Schäffer-Poeschel.

- *Mogalle, Marc (1999): Transdisziplinäre Nachhaltigkeitsforschung – vom Schlagwort zu Forschungskonzeptionen. St. Gallen: IWÖ-HSG.*
- *Scheuermann, Michael (1999): Kooperation durch Koordination. Wissenschaftsmanagement in der sozialwissenschaftlichen Umweltforschung. Inaugural-Dissertation, Philosophische Fakultät, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg im Breisgau. Regensburg: Roderer Verlag.*

Für die inter- und transdisziplinäre Synthesebildung bzw. deren Vermittlung können auch Vorgehensweisen nutzbar gemacht werden, die angewendet werden bei der Entwicklung von Lösungen für komplexe, vernetzte Probleme, oder auch Kreativitätstechniken oder Publikationen, die sich mit menschlichem Wissen und dessen Vernetzung beschäftigen. Das Nutzbarmachen beinhaltet in all diesen Fällen, dass Vorgehensweisen für die spezielle Situation inter- und transdisziplinärer Wissenschaft "übersetzt werden" müssen. Einige Beispiele solcher Werke sind:

- *Benson, Garth; Glasberg, Ronald; Griffith, Bryant (Hg.) (1998): Perspectives on the Unity and Integration of Knowledge. Bern: Lang.*
- *Gamber, Paul (1996): Ideen finden, Probleme lösen. Methoden, Tips und Übungen für einzelne und Gruppen. Weinheim, Basel: Beltz Verlag.*
- *Gomez, Peter; Probst, Gilbert (1997): Die Praxis des ganzheitlichen Problemlösens. Vernetzt denken. Unternehmerisch handeln. Persönlich überzeugen. Bern, Stuttgart, Wien: Haupt.*
- *Högl, Martin (1998): Teamarbeit in innovativen Projekten. Einflussgrößen und Wirkungen. Wiesbaden: DeutscherUniversitätsVerlag.*
- *Rehm, Siegfried (1999): Gruppenarbeit. Ideenfindung im Team. Praxisorientierte Ideenfindung, Problemlösung und Entscheidungen treffen. Thun, Frankfurt am Main: Verlag Harri Deutsch.*
- *Schweizer, Peter (1999): Systematisch Lösungen finden. Ein Lehrbuch und Nachschlagewerk für Praktiker. Zürich: vdf Hochschulverlag.*

Lernziel 15:

Die Studierenden können Methoden zur Unterstützung der Kommunikation und Zusammenarbeit in einer Gruppe anwenden, können eine Gruppenarbeit planen und sind in der Lage, Störungen im Kommunikations- und Arbeitsprozess zu beheben.

Zu diesem Lernziel gibt es eine Fülle an theoretischer Literatur, an praktischen Materialien und aufbereiteten Unterlagen, die im Unterricht abgegeben werden können. Wir wollen nur auf eine kleine Auswahl solcher Literatur hinweisen, selbstverständlich gibt es eine grosse Menge weiterer guter und empfehlenswerter Werke. Bei der Auswahl haben wir uns an der Literatur orientiert, die wir selber aus der Anwendung im Unterricht kennen und mit der wir gute Erfahrungen gemacht haben. Welche Werke Sie für Ihren Unterricht verwenden, ist letztlich eine Frage Ihrer persönlichen Vorlieben.

Schwerpunkt – Kommunikation und Zusammenarbeit in einem Team

Böning, Uwe (1994): Moderieren mit System: Besprechungen effizient steuern. Wiesbaden: Gabler.

Das Buch vermittelt systematisch die erforderlichen Grundlagen des Moderierens von Gruppen und Gruppengesprächen. Es ist ein recht umfassender Leitfaden, der Beispiele gelungener Moderationen vorstellt und Moderatorinnen und Moderatoren konkrete Anleitungen und viele praktische Hinweise gibt, wie das Potential von Besprechungsteilnehmenden optimal genutzt werden kann. Thematisiert werden Moderationsziele, das Anforderungsprofil für Moderatorinnen und Moderatoren, Gruppendynamik, Präsentations- und Abfragetechniken, Zielgerichtete Prozesssteuerung. Ein Buch für Dozierende, die sich selber ein entsprechendes Knowhow erarbeiten

wollen, das jedoch weniger dazu geeignet ist, Studierenden ein Instrumentarium an die Hand zu geben, das sie selber rasch nutzen können.

Greif, Siegfried; Finger, Anke; Jerusel, Stephan (1993): Praxis des selbstorganisierten Lernens: Einführung und Leittexte. Köln: Bund-Verlag.

Das Handbuch enthält über 60 Darstellungen von Lehrmethoden, die nicht dem Frontalunterricht zuzuordnen sind, sondern dem "selbstorganisierten Lernen". Mit Hilfe einer immer gleichen Systematik (Zielsetzung, Kurzbeschreibung, Ergebnis, Anwendungsbereich und Probleme) finden sich auf jeweils ca. 2-3 Seiten Angaben zu Methoden in den Bereichen "Seminarvorbereitung", "Individuelle Arbeits- und Lerntechniken", "Kreativitätstechniken" sowie "Kommunikation und Gruppendynamik".

Kälin, Karl; Müri, Peter (1998): Sich und andere führen. Psychologie für Führungskräfte, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Thun: Ott Verlag.

Ein umfassendes, verständliches und unterhaltsames Buch zu Organisations- und Teamentwicklung, das sowohl grundlegende Informationen liefert wie auch Instrumentarien für den Einsatz in der Praxis (Checklisten, Fragebögen, etc.). Ein grosser Teil des Buches ist der Selbstentwicklung gewidmet. Das Buch ist geschrieben für (künftige) Führungskräfte in Betrieben und bezieht sich auf Kooperationen von eher längerer Dauer. Es kann von daher nur in Teilen auf die Situation von Projekten mit kurzer Laufzeit übertragen werden. Seine Stärke liegt darin, dass Ansätze und Erkenntnisse aus der Psychologie so aufbereitet sind, dass sie für die praktische Arbeit nutzbar sind.

Klebert, Karin; Schrader, Einhard; Straub, Walter G. (1987): KurzModeration: Anwendung der Moderationsmethode in Betrieb, Schule und Hochschule, Kirche und Politik, Sozialbereich und Familie bei Besprechungen und Präsentationen. Hamburg: Windmühle Verlag.

Das Buch richtet sich an alle, die Besprechungen, Lehrveranstaltungen oder Präsentationen organisieren oder selber durchführen. Es orientiert sich stark an der Praxis und ist einfach und illustrativ aufgebaut. Es besteht aus Erläuterungen zur Durchführung von Moderationen in Kurzveranstaltungen (45 Min. bis zu 4 Std.) und enthält 20 Beispielabläufe aus verschiedenen Bereichen zu verschiedenen Themen und mit unterschiedlichen Absichten. Es eignet sich sowohl für Dozierende, die ihre eigene Moderationskompetenz verbessern wollen, wie dafür, den Studierenden ein griffiges Instrumentarium an die Hand zu geben, das sie, ohne unnötigen "theoretischen Ballast", rasch in ihrer eigenen Arbeit anwenden können.

Langmaack, Barbara; Braune-Krickau, Michael (1993): Wie die Gruppe laufen lernt. Anregungen zum Planen und Leiten von Gruppen. Ein praktisches Lehrbuch. Weinheim: Beltz.

Das Zielpublikum sind Personen, die einen Kurs im Rahmen der Erwachsenenbildung planen, vorbereiten und durchführen. Zu diesem Zweck werden Theorien und Instrumentarien aufbereitet zu verschiedenen Facetten der Unterrichtsplanung. Im Buch sind aber auch viele Theorien und Instrumentarien aufbereitet, die sich insbes. mit der Entwicklung von Gruppen beschäftigen, mit der Kommunikation in Gruppen und der Begleitung von Gruppen. Die Stärke des Buches liegt darin, dass die behandelten Theorien und Instrumentarien kurz, klar und handlungsorientiert aufbereitet sind. Es kann sowohl als Hintergrundliteratur dienen als auch dazu, Studierenden einzelne Teile als Unterlagen abzugeben oder auch eigene Unterlagen für die Studierenden zu erstellen.

Tumuscheit, Klaus D. (1998): Überleben im Projekt. 10 Projektfällen und wie man sie umschiffet. Zürich: Orell Füssli Verlag.

In diesem Buch sind typische Schwierigkeiten in Projekten praxisnah und übersichtlich beschrieben (Projektmanagement und Gruppendynamik) sowie Tips, wie diese vermieden oder gelöst werden können. Ausgegangen wird von Projekten der Privatwirtschaft, die in ein grösseres Unternehmen eingegliedert sind. Von daher sind nicht alle der aufgeführten Schwierigkeiten für interdisziplinäre Projekte relevant. Das Buch ist sehr verständlich und unterhaltsam geschrieben. Seine

Stärke liegt in der reichen Erfahrung, die darin verarbeitet ist, seine Schwäche ist die nicht ausgewiesene theoretische Abstützung.

Schwerpunkt – Planung und Durchführung einer Gruppenarbeit

Antes, Wolfgang (1997): Projektarbeit für Profis: Planung, Marketing, Finanzierung, Teamarbeit. Münster: Ökotopia Verlag.

Durch zahlreiche Abbildungen (die sich auch als Kopiervorlagen eignen) ist die Broschüre sehr ansprechend gestaltet. Sie eröffnet die Möglichkeit, sich schnell und bausteinartig über die Themen Projektplanung, Projektmarketing, Projektfinanzierung und Projektleitung zu informieren. Das Handbuch wird ergänzt durch die Datenbank "Projektmanager" (auf CD-Rom) mit ausführlichen Checklisten und weiteren Instrumenten zur Gestaltung eines Projektes.

Litke, Hans-Dieter; Kunow, Ilonka (1998): Taschenguide Projektmanagement. Planegg: STS-Verlag.

Ein kleines und praktisches Buch, das eine Vielzahl an Tips, Checklisten und Graphiken zu allen Aspekten des Projektmanagements enthält. Es ist ausgerichtet auf Projekte in Unternehmen und enthält aus diesem Grund auch Teile, die für interdisziplinäre Projekte nur bedingt von Bedeutung sind. Im selben Verlag sind weitere, ebenfalls empfehlenswerte Taschenguides erschienen zu Themen wie "Präsentieren", "Besprechungen", "Kreativitätstechniken" oder auch "Moderation".

Schwarze, Jochen (1994): Netzplantechnik: eine Einführung in das Projektmanagement. Herne: Verlag Neue Wirtschafts-Briefe.

Das Buch enthält zahlreiche Beispiele, wie die Netzplantechnik konkret eingesetzt werden kann, wobei alle Konkretisierungen auf ökonomischen Fragestellungen beruhen. Sehr gut ist das Darstellen der unterschiedlichen Detaillierungsgrade einer Netzplantechnik in Abhängigkeit der Aufgabenstellung. Dozierende können sich leicht einlesen und einzelne Beispiele auf ihre Bedürfnisse zuschneiden.

Schwerpunkt – Störungen im Kommunikations- und Arbeitsprozess

Glasl, Friedrich (1999): Konfliktmanagement: ein Handbuch für Führungskräfte, Beraterinnen und Berater. Bern, Stuttgart, Wien: Haupt.

Ein Standardwerk zum Konfliktmanagement. Der Autor beschäftigt sich mit theoretischen Grundlagen des Konfliktmanagements und definiert dessen wichtigste Bereiche: Konflikt diagnose, Dynamik der Eskalation und Strategien der Konfliktbehandlung. Sehr differenziert sind die Darstellungen zu den Typologien von Konflikten und das Phasenmodell der Eskalation. Eine Vielzahl von Abbildungen erleichtern die Übersicht und eröffnen Möglichkeiten, das Thema zu visualisieren.

Glasl, Friedrich (1998): Selbsthilfe in Konflikten: Konzepte, Übungen, praktische Methoden. Bern, Stuttgart, Wien: Haupt.

Nicht die theoretische Auseinandersetzung steht hier im Vordergrund, sondern eine Vielzahl von konkreten Beispielen aus der Beratertätigkeit des Autors. Hilfreich (auch als Kopiervorlagen) sind die zahlreichen Checklisten für das Erkennen von Konflikten in einer Gruppe und für die Einschätzung der Stufe, auf denen diese Konflikte eskalieren. Sehr nützlich sind auch die zahlreichen konkreten Hinweise und Übungen, wie eine Person auf eine bestimmte Konfliktsituation reagieren kann.

Müller-Fohrbrodt, Gisela (1999): Konflikte konstruktiv bearbeiten lernen. Zielsetzungen und Methodenvorschläge. Opladen: Leske+Budrich.

Die Schwierigkeiten, konstruktiv mit Konflikten umzugehen, sind nicht primär kognitiver Art – so die These des Buches. Die vorgestellten Methoden beziehen sich daher vor allem auf eine Ver-

änderung von Einstellungen und Bewertungen. Schwerpunkt des Buches ist der "Trainingskurs zur konstruktiven Konfliktbearbeitung", der für die universitäre Pädagogik-Ausbildung entwickelt wurde und der leicht verständlich erklärt wird. Abbildungen und Ablaufschemen verdeutlichen das Geschriebene, vom Fließtext abgesetzte Einstiegsfragen und Definitionen erleichtern das Querlesen. Der zweite Teil des Buches widmet sich dem Thema "Konfliktorientierte Moderation lernen". Anhand eines Konfliktgesprächs werden die einzelnen Moderationsschritte verdeutlicht. Das Buch eignet sich insbesondere für Dozierende, die eine oder mehrere Veranstaltungen zum Thema Konflikte planen.

Redlich, Alexander (1997): KonfliktModeration. Handlungsstrategien für alle, die mit Gruppen arbeiten. Mit vier Fallbeispielen. Hamburg: Windmühle Verlag.

Das Buch richtet sich an Diskussionsleiterinnen und -leiter, Führungskräfte oder Personen in einer anderen gruppenleitenden Funktion, die vor der Herausforderung stehen, dass die aktuelle Aufgabe der Gruppe nicht wie geplant bearbeitet werden kann, weil um die richtige Lösung, das richtige Vorgehen ein Konflikt entbrannt ist. Aus der Leitung der Diskussion wird eine Konfliktmoderation. Dieser Situation angemessen begegnen zu können, dazu bietet das Buch eine Art Kurzausbildung in Konfliktmoderation. Das Buch ist anwendungsorientiert und behandelt das Thema anhand von Beispielen. Eine Handlungsstrategie in fünf Schritten fasst die Erfahrungen des Autors systematisch zusammen.

Literatur zur allgemeinen Wissenschaftspropädeutik

Nachstehend finden sich Hinweise auf Literatur, die es Ihnen erlauben soll, sich mit dem theoretischen Hintergrund der allgemeinen Wissenschaftspropädeutik und mit dem dazu geführten wissenschaftlichen Diskurs zu beschäftigen. Auch hier verzichten wir auf Vollständigkeit – aufgeführt sind ausgewählte "Klassiker". Zudem finden Sie hier Hinweise auf Publikationen aus dem Projektteam, die Auskunft geben über die Grundlagen unserer Arbeit. Diese Publikationen erschliessen Ihnen weitere Literatur zur allgemeinen Wissenschaftspropädeutik sowie zu Inter- und Transdisziplinarität.

Ausgewählte "Klassiker" der allgemeinen Wissenschaftspropädeutik

Habel, Werner (1990): Wissenschaftspropädeutik. Untersuchungen zur Gymnasialen Bildungstheorie des 19. und 20. Jahrhunderts. Köln, Wien: Böhlau Verlag.

Hentig, Hartmut von (1971): Interdisziplinarität, Wissenschaftsdidaktik, Wissenschaftspropädeutik. In: Merkur, 25, S. 855-871.

Hentig, Hartmut von (1974): Magier oder Magister? Über die Einheit der Wissenschaft im Verständigungsprozess. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Huber, Ludwig (1994): Wissenschaftspropädeutik – Eine unerledigte Hausaufgabe der Allgemeinen Didaktik. In: Meyer, M.; Plöger, W. (Hg.): Allgemeine Didaktik, Fachdidaktik und Fachunterricht. Weinheim, Basel: Beltz Verlag, S. 243-253.

Näf, Werner (1950): Wesen und Aufgabe der Universität. Denkschrift im Auftrag des Senates der Universität Bern. Bern: Lang.

Neugebauer, Hans Gerhard (1983): Wissenschaftstheorie und Wissenschaftspropädeutik im Philosophieunterricht. Zur Kritik philosophiedidaktischer Gemeinplätze. Inaugural-Dissertation, Philosophische Fakultät, Universität Köln.

Einige Publikationen zur allgemeinen Wissenschaftspropädeutik aus dem Projektteam

Balsiger, Philippe; Defila, Rico; Di Giulio, Antonietta; Dolanc, Marusa; Enzfelder, Myriam; Herrmann, Eva (1993): Allgemeine Wissenschaftspropädeutik und Interdisziplinarität. In: Arber, W. (Hg.): Inter- und Transdisziplinarität Warum? - Wie? Inter- et transdisciplinarité pourquoi? – comment? Bern, Stuttgart, Wien: Haupt, S. 175-192.

Defila, Rico; Di Giulio, Antonietta (1996): Voraussetzungen zu interdisziplinärem Arbeiten und Grundlagen ihrer Vermittlung. In: Balsiger, P.; Defila, R.; Di Giulio, A. (Hg.): Ökologie und Interdisziplinarität – eine Beziehung mit Zukunft? Wissenschaftsforschung zur Verbesserung der fachübergreifenden Zusammenarbeit. Basel, Boston, Berlin: Birkhäuser, S. 125-142.

Defila, Rico; Di Giulio, Antonietta (1996): Was ist die spezifische Umweltverantwortung der Wissenschaft? In: Kaufmann-Hayoz, R.; Di Giulio, A. (Hg.): Umweltproblem Mensch. Bern, Stuttgart, Wien: Haupt, S. 483-505.

Defila, Rico; Di Giulio, Antonietta (1999): Interdisziplinarität und Disziplinarität. In: Olbertz, J.-H. (Hg.): Zwischen den Fächern – über den Dingen? Opladen: Leske+Budrich, S. 111-137.

Drilling, Matthias (1996): Allgemeine Wissenschaftspropädeutik in einem interdisziplinär-ökologischen Studiengang – Dilemma oder Chance? In: Balsiger, P.; Defila, R.; Di Giulio, A. (Hg.): Ökologie und Interdisziplinarität – eine Beziehung mit Zukunft? Wissenschaftsforschung zur Verbesserung der fachübergreifenden Zusammenarbeit. Basel, Boston, Berlin: Birkhäuser, S. 161-176.

Drilling, Matthias (2000): Nichtstandardisierte Befragungsmethoden in der Delphi-Technik: Vorläufige Schlüsse aus einem Projekt im universitären Bildungsbereich. In: Häder, M.; Häder, S. (Hg.): Die Delphi-Technik in den Sozialwissenschaften. Methodische Forschungen und innovative Anwendungen. Opladen: Westdeutscher Verlag, S. 161-178.